

Marineverordnungsblatt.

Herausgegeben vom Reichs-Marine-Amt.

48. Jahrgang.

Berlin, den 31. Dezember 1917.

Nr. 28.

Gedruckt und in Vertrieb bei E. S. Mittler & Sohn, Kgl. Hofbuchhandlung in Berlin SW6, Kochstr. 68-71.

Der Preis des Jahrgangs beträgt 4,00 M., vierteljährlich 1,00 M. Man abonniert bei allen Postämtern und Buchhandlungen.

Beim Verkauf einzelner Nummern des Marineverordnungsblattes wird jedes Blatt mit 5 Pfennig berechnet.

Inhalt: An das Deutsche Heer und die Deutsche Marine. S. 359. — Wiedereinrichtung der Schiffsartillerieinspektion. S. 360. — Disziplinarstrafgewalt des Kommandierenden Admirals des Marinekorps. S. 361. — Lohnungsaufbesserung des Personals der freiwilligen Krankenpflege. S. 361. — Familienunterstützung. S. 362. — Urlaub vor Entsendung ins Feld. S. 362. — Offiziergehälter. S. 363. — Normpreise für Dauerprobiant. S. 364. — Bekanntmachung, betreffend Änderung des Militärarifs für Eisenbahnen. Vom 29. Oktober 1917. S. 365. — Einzelflüge. S. 367. — Sanitätsoffiziergehälter. S. 367. — Beerdigungskosten für vertriebene österreich-ungarische Mannschafspersonen. S. 368. — Entrichtung des Frachtkundenstempels. S. 368. — Torpederoffiziergehälter. S. 369. — Personalveränderungen. S. 369. — Benachrichtigungen über Verschiedenes. S. 374.

Nr. 363.

An das Deutsche Heer und die Deutsche Marine.

Ein Jahr schwerer bedeutungsvoller Kämpfe ist zu Ende gegangen.

Gewaltige Schlachten, die vom Frühjahr bis zum Herbst auf belgischer und französischer Erde tobten, sind zugunsten unserer ruhmreichen Waffen entschieden.

Im Osten brachte der Angriffsgeist unseres Heeres durch wuchtige Schläge große Erfolge. Jetzt ruhen dort die Waffen.

Glänzende Siege vernichteten in wenigen Tagen jahrelange Angriffsrüstungen der Italiener.

Im Zusammenwirken mit der Armee hat unsere Flotte aufs neue bei kühnen Unternehmungen ihre Tatkraft bewiesen.

Unbeirrt leisten die Unterseeboote ihre schwere, wirkungsvolle Arbeit.

Voll Stolz und Bewunderung blicken wir auf die heldenmütige Schar unserer Schutztruppe.

So hat das Deutsche Volk in Waffen überall, zu Lande und zu Wasser, Gewaltiges errungen.

Aber noch hoffen unsere Feinde, mit Hilfe neuer Bundesgenossen Euch zu schlagen und dann für immer Deutschlands in harter Arbeit erkämpfte Weltstellung zu zertrümmern.

Es wird ihnen nicht gelingen!

Im Vertrauen auf unsere gerechte Sache und unsere Kraft sehen wir mit fester Zuversicht und stählernem Willen auf das Jahr 1918.

Darum vorwärts mit Gott zu neuen Taten und zu neuen Siegen!

Großes Hauptquartier, den 31. Dezember 1917.

Wilhelm.

Berlin, den 31. Dezember 1917.

Vorstehender Allerhöchster Befehl wird hiermit zur Kenntnis der Marine gebracht.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

M. 7724.

v. Capelle.

Nr. 364.

Wiedereinrichtung der Schiffsartillerieinspektion.

Ich bestimme:

1. Die Inspektion der Schiffsartillerie ist wieder einzurichten.
2. Die Inspektion erhält ihren Sitz bis auf weiteres in Kiel.
3. Ich genehmige die Mit vorgelegten Organisatorischen Bestimmungen für die Inspektion der Schiffsartillerie während des Kriegszustandes.
4. Den Stab der Inspektion haben Sie festzusetzen.
5. Ich ermächtige Sie, das jetzt begrenzte Tätigkeitsgebiet der Inspektion entsprechend dem Bedürfnis und nach Maßgabe des § 4 I der Organisatorischen Bestimmungen für die Kommandobehörden am Lande Meiner Marine zu erweitern, sowie Änderungen nicht grundsätzlicher Natur zu treffen.
6. Sie haben den Zeitpunkt der Bildung der Inspektion im Einvernehmen mit dem Kommando der Marinestation der Ostsee festzusetzen und die Wiederaufnahme der vollen Tätigkeit der Inspektion nach Friedensschluß anzuordnen.

Großes Hauptquartier, den 22. Dezember 1917.

Wilhelm.

In Vertretung des Reichskanzlers.

v. Capelle.

An den Reichskanzler (Reichs-Marine-Amt).

Organisatorische Bestimmungen für die Inspektion der Schiffsartillerie für den Kriegszustand.

1. Der § 4 I der Organisatorischen Bestimmungen für die Kommandobehörden am Lande — Inspektion der Schiffsartillerie — tritt wieder in Kraft, soweit die darin angeführten Behörden und Marineteile während des Kriegszustandes bestehen und soweit sich die Aufgaben unter Heranziehung dieser Behörden erfüllen lassen.

Die höhere Gerichtsbarkeit übt der Inspekteur jedoch nicht aus.

2. Die Inspektion verkehrt in den über ihren Befehlsbereich hinausgehenden Aufgaben unmittelbar mit den beteiligten Behörden.
3. Der Inspektion fallen, außer den im § 4 I der Organisatorischen Bestimmungen für die Kommandobehörden am Lande gegebenen Aufgaben, folgende durch den Kriegszustand bedingten besonderen Aufgaben zu:
 - a) Sammlung der Erfahrungen mit artilleristischen Neueinrichtungen und der Ergebnisse der Versuchstätigkeit in der Front.
 - b) Vorarbeiten für die Wiederaufnahme der artilleristischen Sonderausbildung, des Artillerie-Schulwesens in Sonderburg und der Artillerie-Versuchstätigkeit nach Friedensschluß.

4. Die Organisatorischen Bestimmungen für die Kommandobehörden am Lande § 41 8 werden durch folgenden Zusatz für die Kriegsdauer ergänzt:

Der Inspekteur darf ferner zu seiner Information in gleicher Weise Lehrgangsschießen und Lehrgangsbesichtigungen der außerhalb seines Befehlsbereichs bei den Kriegformationen der Marine eingerichteten Artillerie-Lehrgänge und wichtigen Artillerie-Versuchen bei den genannten Formationen beimohnen.

Berlin, den 27. Dezember 1917.

Vorstehende Allerhöchste Ordre bringe ich zur Kenntnis der Marine.

Den Zeitpunkt der Wiedereinrichtung der Inspektion werde ich im Einvernehmen mit dem Kommando der Marinestation der Ostsee festsetzen und seinerzeit bekanntgeben.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

A. Vb. 15013.

v. Capelle.

Nr. 365.

Disziplinarstrafgewalt des Kommandierenden Admirals des Marinekorps.

Berlin, den 26. Dezember 1917.

Seine Majestät der Kaiser haben zu bestimmen geruht, daß der Kommandierende Admiral des Marinekorps als Befehlshaber eines besonders abgegrenzten Teiles des Operationsgebietes innerhalb dieses Befehlsbereichs ständiger Disziplinarvorgesetzter im Sinne des Abschnitts II des § 21 der Disziplinar-Strafordnung für die Kaiserliche Marine vom 24. April 1914 ist.

Für die Kommandierenden Generale des Heeres ist eine entsprechende Anordnung ergangen.

In Vertretung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts.

A. Ib. 14904.

Hebbinghaus.

Nr. 366.

Löhnungsaufbesserung des Personals der freiwilligen Krankenpflege.

Berlin, den 27. Dezember 1917.

Die Löhnungssätze des Personals der freiwilligen Krankenpflege werden in Abänderung der Anlagen 1 und 2 zum Anhang 6 der Kriegs-Geldverpflegungsvorschrift für die Marine mit Wirkung vom 21. Dezember 1917 wie folgt erhöht:

Nach Anlage 1 — monatliche Löhnung —

- | | | | | |
|----|--------------|-----------------------------------------------------|-------------|--------------|
| a) | Zu Ij. Nr. 1 | für Zugführer | von 63 M | auf 75 M, |
| b) | " " " 2 | " Zugführerstellvertreter | von 57 M | auf 67,50 M, |
| c) | " " " 3 | " Gruppenführer | von 40 M | auf 48 M, |
| d) | " " " 5 | " Krankenpfleger, Kaufmann, Schreiber, Diener, Koch | von 23,40 M | auf 28,50 M. |

Nach Anlage 2 — Krankenlöhnung auf ein Monatsdrittel —

- | | | | |
|------|----------------|------------|-----------|
| zu a | bzw. Ij. Nr. 1 | von 19,— M | auf 23 M, |
| " b | " " " 2 | " 16,50 " | " 20 " |
| " c | " " " 3 | " 11,20 " | " 14 " |
| " d | " " " 5 | " 5,80 " | " 8 " |

Die Neufestsetzung der Löhnung für das weibliche Personal sowie die Entscheidung über Schaffung einer immobilien Löhnung für das Personal der freiwilligen Krankenpflege bleibt vorbehalten.

Die dem Heimatpersonal bisher gewährte Geldvergütung wird vom 21. Dezember 1917 an auf die vorstehend unter Anlage 2 neu festgesetzten Beträge erhöht.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

G. A. 5295.

v. Capelle.

Nr. 367.

Familienunterstützung.

Berlin, den 16. Dezember 1917.

Nach der Bekanntmachung betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften vom 2. November 1917 (Reichs-Gesetzblatt Seite 985/86) sind alle Lieferungsverbände, insbesondere auch solche, die bisher keine Zusatzunterstützung zu den Mindestlöhnen aus eigenen Mitteln gewährt haben, verpflichtet, für alle Unterstützungsberechtigten vom 1. November 1917 an eine Erhöhung der bisher gewährten Unterstützungen eintreten zu lassen. Der Betrag, um den die Erhöhung zu erfolgen hat, ist je nach den örtlichen Verhältnissen zu bemessen, seine Bestimmung steht den Lieferungsverbänden zu. Um diesen Verbänden die Entschliebung zu erleichtern, werden die seit dem 1. November 1917 bis zum Betrage von 5 M für jeden Unterstützten gewährten Erhöhungen vom Reich erstattet.

Dies ist allen Marineangehörigen bekanntzugeben.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

A. Ia. 14307.

Hebbinghaus.

Nr. 368.

Urlaub vor Entsendung ins Feld.

Kriegsministerium.

Nr. 1557/11. 17. A. 2.

Berlin, den 4. Dezember 1917.

Auf den Erlaß vom 20. Mai 1917 — Nr. 363/3. 17. A. 2 —, betreffend Beurteilung von Mannschaften, die infolge im Feld zugezogener Verwundung oder Erkrankung in der Heimat in Lazarettbehandlung waren, wird erneut hingewiesen. Diesen Leuten ist vor Rückkehr ins Feld grundsätzlich Heimaturlaub zu erteilen, falls dringende dienstliche Gründe dies nicht verbieten.

Der Erlaß für das Feldheer ist, sobald seine erstmalige Herausfindung nach Abschluß der Ausbildung zu erwarten steht, rechtzeitig zu beurteilen, sofern der letzte Urlaub mehr als drei Monate zurückliegt. Auf a 3 des Erlasses vom 12. Oktober 1917 — Nr. 3186/9. 17. A. 2 — wird Bezug genommen.

Die Beachtung des Erlasses vom 16. Oktober 1916 (M. V. Bl. S. 441), betreffend Eintragung der Beurteilungen in die Soldbücher, wird nochmals in Erinnerung gebracht.

Im Auftrage: v. Wisberg.

Berlin, den 21. Dezember 1917.

Vorstehender Erlaß wird zur Kenntnis der Marine gebracht.

Die Erlasse des Kriegsministeriums vom 20. Mai 1917 — Nr. 363/S. 17. A. 2 — und vom 12. Oktober 1917 — Nr. 3186/S. 17. A. 2 — sind am 29. Mai 1917 — A. Ib. 6335, und am 17. Oktober 1917 — F. I. 27120 — mitgeteilt worden.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

Hebbinghaus.

A. Ib. 14698.

Nr. 369.

Offiziergehälter.

Berlin, den 26. Dezember 1917.

I. Es beziehen die Gehühnisse ihres Dienstgrades:

(A. R. D. v. 17. 12. 1916, 13. 12. 1917, 18. 12. 1917.)

Nr.	Dienstgrad	Name	Zeitpunkt des Einrückens
1	Kontreadmiral	v. Trotha (Wolff)	} 1. 1. 18
2	Kapitän zur See	Kocher (Wann)	
3	Fregattenkapitän	Berendes	
4	Kapitänleutnant III. Klasse	Spieß (Johannes)	1. 12. 17
5	Hauptmann der Marineinfanterie	Arnßen	1. 12. 17
6	Marine-Ober- ingenieur	Beller	} 1. 12. 17
7	.	Weiß	

II. Die durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 13. Dezember 1917 unter Vorbehalt der Patentierung zum Dienstgrad befördernten Leutnants zur See Blume, Hanjing (Wann), Franz, Rouths, Rott, Rogge (Wann), Ambrosius, Baumann, Cadmus, Deetjen, Dreger (Wann), Fischer (Wann), Frielinghaus, Gille, Hagen, Hoffmann (Wann), Kautter (Wann), Körten, Köch, Ley, Ogilvie, Overbeck, Pfeiffer (Wann), Rathjens, Reiche, Rogge, Seeger, Siebert, Souchon, Scholwin, Schwarz (Wann), Steinbach, Stoedicht, Strack, Voth, Brede, Wunder, Wünnig, Brill, Hartmann (Wann), Jüres, Klotz, Meister, Nische, Schomburg, Schrameier, Albrand, Vartels (Wann), Ventlage, v. Baumbach, Braem, Braun (Wann), Busse, v. Cossel, Fühlisch, Gaethgens, v. Grothe, Hennede, Hinselmann, Krüder, Leyers, Liebig, Mittag, Wegner, Mirus, Otto, Rogge (Wann), Sokolowski, Schennen, St. v. Schlich gen. v. Görz u. v. Wisberg, Schmidt (Wann), Schmidt (Friedrich Traugott), Wang und Wapnewski und die Leutnants der Marineinfanterie Ramn und Burwik beziehen die Gehühnisse der niedrigsten Stufe ihres Dienstgrades vom 1. Dezember 1917 ab.

Das Befoldungsdienstalter wird später festgesetzt werden.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

Hebbinghaus.

A. Ie. 14976.

Normpreise für Dauerproviant.

Berlin, den 22. Dezember 1917.

Vom 1. Januar 1918 treten nachstehende Normpreise für Dauerproviant in Kraft:

Zfb. Nr.	Gegenstand	Preis für 100 kg oder l		Bemerkungen
		ber- zollt M	unber- zollt M	
1	Konсервиerte Rindfleisch	450,00	—	
2	„ Rinderpöfelfleisch	475,00	—	
3	„ Hammelfleisch	550,00	—	
4	Salzschweinefleisch	380,00	—	
5	Konservierter Lachs	220,00	—	
6	Weizenmehl 80%	42,80	—	} Preis ohne Sad.
7	„ 94%	36,40	—	
8	Roggenmehl 82%	39,20	—	
9	„ 94%	34,10	—	
10	Roggenfeinbrot	33,50	—	
11	Kartoffelstärke	84,00	—	
12	Kartoffelwalzmehl	55,50	—	
13	Wachplausen	226,00	—	
14	Eßigeßenz	347,50	300,50	
15	Erbsen, gelbe und grüne	80,00	—	
16	Bohnen, weiße	81,00	—	
17	Reis	68,50	—	
18	Dürrkartoffeln	175,00	—	
19	Breck- und Schmittbohnen	100,00	—	
20	Sauerkohl	34,50	—	
21	Pflaumenmus	111,00	—	
22	Weizenhartbrot	72,50	—	
23	Roggenhartbrot	58,00	—	nur in Bremerhaven.
24	Kaff.e, roh	540,00	470,00	
25	Tea	480,00	520,00	
26	Kakao	293,00	266,50	
27	Ruder	58,50	44,50	
28	Salz	16,50	5,00	Preis ohne Sad.
29	Konservierte Butter	740,00	—	
30	Frische Butter	740,00	—	
31	Branntwein	620,00	400,00	} ohne Gebinde.
32	Rum	675,00	353,00	
33	Zitronensäure	1371,00	1275,00	
34	Konservierte Erbsen	80,00	—	
35	Breißelbeeren	181,00	—	
36	Dörrgemüse	410,00	—	

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

Dr. Schramm.

Nr. 371.

**Bekanntmachung, betreffend Änderung des Militärtarifs für Eisenbahnen.
Vom 29. Oktober 1917.**

Auf Grund des § 29 (2. Absatz) des Gesetzes über die Kriegisleistungen vom 13. Juni 1873 (Reichs-Gesetzbl. S. 129) sowie des § 15 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 52) hat der Bundesrat beschlossen:

Der Militärtarif für Eisenbahnen ist wie folgt zu ändern:

1. Unter Abschnitt IV wird hinter Tarifnummer 24a/b eingeschaltet:

	3. Beschleunigtes Eilgut.	Pfennig
24c	Ein Wagen bis zu 6000 kg Befrachtung	80
24d	Ein Wagen von mehr als 6000 kg Befrachtung	120
	Außerdem in beiden Fällen eine Abfertigungsgebühr von 24 . für den Wagen.	

2. Der zweite Satz des Absatzes (2) der Besonderen Bestimmungen zu IV wird folgendermaßen gefaßt:

Werden Wagen von mehr als 10 000 kg Ladegewicht verlangt und gestellt, so sind für das 10 000 kg übersteigende Gewicht der Ladung auf je angefangene 1000 kg

bei Frachtgut	3 Pfennig,
bei Eilgut	6 Pfennig und
bei beschleunigtem Eilgut	12 Pfennig

Fracht für das Kilometer zu berechnen.

3. In der Überschrift von Nr. 26 wird hinter „Eilstückgut“ eingefügt „beschleunigtes Eilstückgut“. Der letzte Satz von Nr. 26 wird im Eingang gefaßt: „Wird Militärtgut als beschleunigtes Eilstückgut oder, wenn . . . usw.“

Diese Bestimmungen treten sofort in Kraft und gelten auch für gestundete, noch nicht abgerechnete Sendungen.

Unter Berücksichtigung dieser und der bisher eingetretenen Änderungen lautet der Abschnitt IV des Militärtarifs nunmehr wie folgt:

Tarif-Nr.	Gegenstand	Für das Kilometer sind zu vergüten Pfennig
	IV. Militärtgut.	
	Wagenladungen.	
	1. Frachtgut.	
23	Ein Wagen bis zu 6000 kg Befrachtung	20
24	Ein Wagen von mehr als 6000 kg Befrachtung	30
	Außerdem in beiden Fällen eine Abfertigungsgebühr von 6 . für den Wagen.	
	2. Eilgut.	
24a	Ein Wagen bis zu 6000 kg Befrachtung	40
24b	Ein Wagen von mehr als 6000 kg Befrachtung	60
	Außerdem in beiden Fällen eine Abfertigungsgebühr von 12 . für den Wagen.	

Tarif-Nr.	Gegenstand	Für das Kilometer sind zu vergüten Pfennig
	3. Beschleunigtes Eilgut.	
24c	Ein Wagen bis zu 6000 kg Befrachtung	80
24d	Ein Wagen von mehr als 6000 kg Befrachtung Außerdem in beiden Fällen eine Abfertigungsgebühr von 24 \mathcal{M} für den Wagen.	120
	Frachtstückgut.	
25	Für 1000 kg Außerdem eine Abfertigungsgebühr von 1,50 \mathcal{M} für 1000 kg.	9
	Eilstückgut, beschleunigtes Eilstückgut und Expressgut.	
26	Für 1000 kg Außerdem eine Abfertigungsgebühr von 2 \mathcal{M} für 1000 kg. Wird Militärgut als beschleunigtes Eilstückgut oder, wenn es sich zur Beförderung im Packwagen eignet, als Expressgut aufgegeben, so wird der vorstehende Satz für das doppelte wirkliche Gewicht (mindestens für 40 kg) berechnet.	18
	Militär-Luftfahrzeuge (siehe § 56a der Militär-Transport-Ordnung).	
26a	Die Fracht für Militär-Luftfahrzeuge oder Teile von solchen, Zubehör- oder Ersatzstücke ist je nach der Art der Aufgabe gemäß Tarifnummer 23 bis 26 zu berechnen mit folgenden Abweichungen: 1. Bei Aufgabe als Eilstückgut sind die Sätze der allgemeinen Stückguttariffe des gewöhnlichen Verkehrs, bei Aufgabe als beschleunigtes Eilstückgut oder als Expressgut die Eilstückgutsätze des gewöhnlichen Verkehrs zu berechnen. 2. Werden Lenkluftschiffe oder Teile von solchen von mehr als 7 m Länge als Fracht- oder Eil- oder beschleunigtes Eilstückgut aufgegeben, so ist für jede Fahrchein- oder Frachtbrieffendung ein Mindestgewicht von 1500 kg zu berechnen. 3. Werden Flugzeuge oder Teile von solchen, die in gedeckt gebaute Wagen nicht durch die Seitentüren verladen werden können, als Fracht- oder Eil- oder beschleunigtes Eilstückgut aufgegeben, so ist für die in einem Wagen verladene Stücke ein Mindestgewicht von 1000 kg oder, wenn darunter Stücke von mehr als 7 m Länge sind, von 1500 kg zu berechnen.	

Berlin, den 29. Oktober 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Dr. Helfferich.

Berlin, den 22. Dezember 1917.

Vorstehende Bekanntmachung (Reichs-Gesetzblatt Seite 983) wird zur Kenntnis der Marine gebracht.

Die Herausgabe eines Deckblatts bleibt vorbehalten.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes.

In Vertretung.

Dr. Schramm.

Nr. 372.
Einzelflüge.

Berlin, den 23. Dezember 1917.

1. Marineangehörige, die aus dienstlicher Veranlassung an einzelnen Flügen teilnehmen, erhalten künftig die Fliegerzulage tageweise. Voraussetzung ist, daß die Dauer der einzelnen Flüge oder mehrerer an einem Tage zusammen mindestens eine halbe Stunde beträgt.

2. Die Kriegsgebührenliste a werden künftig aus Anlaß der Teilnahme an einzelnen Flügen nicht mehr gewährt; die Verfügung vom 23. Juni 1916 — CV. III. 9200 — wird hiermit hinsichtlich der Einzelflüge aufgehoben.

3. Die Gebührenliste des eigentlichen Fliegerpersonals, das dauernd zum Dienst auf Flugzeugen bestimmt ist, werden von Vorstehendem nicht berührt.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes.

In Vertretung.
Dr. Schramm.

CV. III. 17402.

Nr. 373.
Sanitätsoffiziergehälter.

Berlin, den 19. Dezember 1917.

Es beziehen die Gebührenliste ihres Dienstgrades:

(U. R. D. v. 13. 12. 1917.)

Nr.	Dienstgrad	Name	Zeitpunkt des Ein- rückens	Befol- dungs- dienstalter	Station	
1	Marine-General- oberarzt	Dr. Knoke	1. 1. 18		N	Zu lfd. Nr. 3 und 4: Die Einweisung der Marine-Stabsärzte I. und II. Klasse erfolgt lediglich zur Weiter- führung der Kontrolle und hat auf den Ge- haltsbezug während des Krieges keinen Einfluß.
2	Marine-Oberstabs- arzt	Dr. Schoemann			O	
3	Marine-Stabsarzt I. Klasse	Dr. Tepling			N	
4	Marine-Stabsarzt II. Klasse	Dr. Rande			N	
5	Marine-Stabsarzt III. Klasse	Sirich	N			
6	Marine-Ärztentz- arzt	Gerhardt	1. 12. 17	1. 12. 17	O	

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes.

In Vertretung.
Uthemann.

G. A. 5297.

Nr. 374.

Beerdigungskosten für verstorbene österreich-ungarische Mannschaftspersonen.

Berlin, den 25. Dezember 1917.

Für österreich-ungarische Mannschaftspersonen und Pensionsinvaliden, die in deutschen Marine-Lazaretten sterben, sind die Beerdigungskosten in gleicher Höhe wie für deutsche Seeres- und Marineangehörige zahlbar.

Werden solche Personen durch ihre Angehörigen beerdigt, so kann diesen auf ihren Antrag eine Beerdigungsbeihilfe von 60 M gezahlt werden.

Die Berechnung und Anforderung derartiger Kosten hat in gleicher Weise wie die der sonstigen für Rechnung der österreich-ungarischen Regierung geleisteten Ausgaben zu erfolgen.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

In Vertretung.

Uthemann.

G. II. 5328.

Nr. 375.

Entrichtung des Frachtturkundenstempels.

Kriegsministerium.
Nr. 8811/10. 17. B4.

Berlin, den 6. Dezember 1917.

I. Frachtstückgut, Eilstückgut und Expreßgut.

- Bei Versendungen von Militärgut hat der Absender die Stempelposten zu tragen, wenn die Frachtgebühren nicht im Sinne des § 58 der Militär-Transport-Ordnung gestundet ist.
- Ist der Empfänger eine Privatperson, die die Beförderungskosten zu tragen hat, so sind die Beförderungs- und Stempelposten vom Empfänger einzuziehen.
- Findet eine Stundung nicht statt, so sind die Frachtbriefe vom Absender mit aufgeklebten Stempelmarken zu versehen, sofern nicht Frachtbriefvordrucke mit eingedrucktem Stempel verwendet sind.

II. Frachtgut und Eilgut in Wagenladungen.

Bei Militärgutsendungen, deren Beförderungskosten nicht im Sinne des § 58 der Militär-Transport-Ordnung gestundet werden, ist die Stempelabgabe von demjenigen zu entrichten, der die Frachtgebühren zahlt, also vom Absender oder Empfänger.

III. Für Sendungen, deren Beförderungsgebühren gestundet werden, werden die Frachtturkundenstempelgebühren durch die Intendantur des Militärverkehrswesens zur Zahlung angewiesen (vgl. § 94 der Änderungen zu den Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz vom 3. Juli 1913 in der Fassung des Frachtturkundenstempelgesetzes vom 17. Juni 1916 — Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 13. Juli 1916, veröffentlicht im Zentralblatt für das Deutsche Reich, 1916, Seite 180 —).

IV. Die ergangenen Sondererlasse über die Entrichtung des Frachtturkundenstempels werden aufgehoben.

Im Auftrage.

v. Döen.

Berlin, den 18. Dezember 1917.

Vorstehende Anordnung wird zwecks gleichmäßiger Beachtung zur Kenntnis der Marine gebracht.

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

Im Auftrage.

Reuter.

CV. II. 19844.

Torpederoffiziergehälter.

Berlin, den 17. Dezember 1917.

Es beziehen die Gehühriße ihres Dienstgrades:

(M. R. D. v. 5. 12. 1917.)

Nr.	Dienstgrad	Name	Zeitpunkt des Einrückens	Station	
1	Torpeder-Leutnant der Seewehr II	William Rander		N	
2				N	
3			Krause	1. 12. 17	
4	Torpeder-Leutnant der Seewehr I		Stahlberg		O
5	Torpeder-Leutnant der Seewehr II		Gollert		N

Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.

Im Auftrage.

W. V. 7696.

Trendtel.

Personalveränderungen.

a. Ernennungen, Beförderungen,
Versetzungen usw.

Befördert:

(M. R. D. v. 13. 12. 1917.)

Zum Kapitän zur See:

Fregattenkapitän

Koch (Bruno);

zum Fregattenkapitän:

Vorbereitungs-

Verendes;

zum Kapitänleutnant:

Oberleutnant zur See

Spieß (Johannes).

Den Charakter als Kapitänleutnant
erhalten:

Oberleutnant zur See

Schroeder-Richter (Arthur).

Weiter befördert:

zu Leutnants zur See unter Vorbehalt
der Patentierung:

Fähnriche zur See des Jahrgangs 1915

Blume, Hanfing (Julius), Franz, Moutsch, Rott,
Rogge (Wendeborn), Ambrosius, Baumann,

Gadmus, Deetsen, Dreher
Fischer (Belg), Frielingshaus
Hagen, Hoffmann (Karl), Kante
Körten, Köhn, Leh, Ogilvie,
Pfeiffer (Erich), Rathjens, Meie
Seeger, Siebert, Souchon, S
Schwarz (Otto), Steinbach, S
Strade, Roth, Brede, Wund
ning, Brill, Hartmann (Gons
Roh, Meister, Rische, S
Strameier, Albrand, Bartel
Bentlage, v. Baumbach, Brau
(Theodor), Busse, v. Goffel,
Gaehtgens, v. Gröthe, Hennecke
mann, Krüder, Leher, Liebig,
Mehner, Virus, Otto, Rogge
Sokolowski, Schennen, Gr. v
gen. v. Görz u. v. Wrisberg,
(Emold), Schmidt, (Friedrich
Wang, Wapnewski.

Gleichzeitig sind die vorste
nannten nummernreichen Leutn
See, wie aus der Anlage s
auf die beiden Marinestationen

zu Leutnants der Marineinfan
unter Vorbehalt der Patentier
Fähnriche der Marineinfanterie
Ramm, Burwitz;

(Wilhelm),
Hille,
(Rudolf),
Overbeck,
He, Kofe,
Scholdien,
Stoeficht,
Wär,
Wän-
Jüres,
Homburg,
S (Wolff),
t, Braun
Fühlisch,
Hinsel-
Mittag,
(Walter),
n. Schliß
Schmidt
(Traugott),

hend ge-
ents zur
rsichtlich,
verteilt;
terie
ung:

e 371

zu Marineoberingenieuren unter Vorbehalt der Patentierung:

Marine-Ingenieure

Weller, Weiß;

zum Marine-Generaloberarzt:

Marine-Oberstabsarzt

Dr. Knoke;

zum Marine-Oberstabsarzt:

Marine-Stabsarzt

Dr. Schocmann;

zum Marine-Stabsarzt:

Marine-Oberassistentenarzt

Hirsch.

Ernannt:

zum Marine-Assistentenarzt unter Anstellung im aktiven Marine-Sanitätskorps:

Marine-Feldhilfsarzt

Gerhardt (Erfurt).

Ein Patent ihres Dienstgrads verliehen:

Dem Kapitän zur See z. D.

Schlemmer;

dem Storbettenskapitän a. D. (z. Zt. z. D.)

Schmid (Briehrik), zuletzt von der I. Mar. Infp.

Den Charakter als Marine-Generalarzt erhalten:

Marine-Generaloberarzt a. D.

Dr. Holländer, zuletzt von der Marinefl. d. Ostsee.

Weiter befördert:

Zum Deskoffizierleutnant:

Torpedo-Obersteuermann a. D. (z. Zt. Offizierstellvertreter)

Yraste (Wich);

zu Feldwebelleutnant:

Vizefeldwebel der Landwehr (z. Zt. Offizierstellvertreter)

Güntzer (Baul);

Wachmeister (Kriegsfreiwilliger) (z. Zt. Offizierstellvertreter)

Ramshorn (Baul);

Vizefeldwebel der Seewehr II (z. Zt. Offizierstellvertreter)

Kühler (Wilhelm), **Chudzian** (Wilhelm).

Den Charakter als Deskoffizieringenieur erhalten:

Torpedo-Oberfeuermeister a. D.

Stühr (Briehrik), zuletzt von der I. Torp. Div.;

Oberfeuermeister a. D.

von Hohendorf (Sustas), zuletzt von der II. Berstdiv.

Im Beurlaubtenstande.

Befördert:

Zum Kapitänleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Oberleutnant der Reserve

Immanuel (I Königsberg);

zum Oberleutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Leutnant der Reserve

Wüstenhöfer (II Essen);

zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Feuertwerfer der Reserve

Henning (Johannes) (II Hannover);

Vizefeuerwerker der Reserve

Ludwig (III Hamburg);

Vizeflugmeister der Reserve

Roeller (Friedrich) (VI Berlin), **Alt Müller** (III Hamburg);

zum Leutnant zur See der Reserve des Deskoffizierkorps:

Vizesteuermann der Reserve

Lühner (II Dresden);

zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Vizefeuerwerker der Reserve

Stroemer (Leo) (I Oldenburg);

Vizesteuermann der Reserve

Hellwig (Stargard);

Vizefeuerwerker der Reserve
Rolte (Rudolf) (Rienburg a. d. Weser), **Frintrop** (Wesel);

zum Leutnant zur See der Reserve des Deskoffizierkorps:

Vizesteuermann der Reserve

Bröhan (Stade);

zum Leutnant der Reserve der Matrosenartillerie:

Vizefeuerwerker der Reserve

Mengdehl (III Hamburg);

zum Leutnant zur See der Reserve des Deskoffizierkorps:

Vizesteuermann der Reserve

Gruß (III Hamburg);

zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Vizefeuerwerker der Reserve

Ellen (II Hannover), **Wekim** (Kiel), **Lohmann** (Sans) (Elberfeld);

zum Leutnant zur See der Reserve des Deskoffizierkorps:

Vizesteuermann der Reserve

Rottmann (III Hamburg);

zu Leutnants der Reserve der Matrosenartillerie:

Vizefeuerwerker der Reserve

Kröder (Sollingen), **Pöste** (Mar) (Schleswig), **Kumpmann** (Sagen), **Wigger** (Ernst) (Soest), **Wassdrenner** (Horb);

zu Leutnants zur See der Reserve des Seeoffizierkorps:

Vizefeuerleute der Reserve

Zubloff (Werner) (Gotha), **Kielmann** (Münster), **Gutmann** (I Leipzig), **Jansen** (III Hamburg).

Zu Leutnants der Seewehr II der Marineinfanterie ernannt:

Feldwebelleutnants der Marineinfanterie

Burschcit (I Oldenburg), **Sabst** (Erfurt).

Weiter befördert:

Zum Leutnant der Seewehr I der Marineinfanterie:

Vizefeldwebel der Seewehr II

Janßen (Johannes) (I Altona);

zu Leutnants der Reserve der Marineinfanterie:

Vizefeldwebel der Seewehr I

Leggemann (Wesfenhagen);

Vizefeldwebel der Reserve

Witten (I Oldenburg), **Drummerhop** (I Bremen), **Kopla** (Stattowitz);

zum Leutnant der Seewehr I der Marineinfanterie:

Vizefeldwebel der Seewehr I

Dammers (Auklam);

zu Leutnants der Reserve der Marineinfanterie:

Vizefeldwebel der Reserve

Zingelmann (Neustrelitz), **Wertelbach** (I Dornum), **Hobohm** (Siegen), **Hinkelmann** (Kiel), **Liß** (Stolz);

zum Leutnant der Seewehr I der Marineinfanterie:

Vizefeldwebel der Seewehr I

Wirfel (VI Berlin);

zu Leutnants der Reserve der Marineinfanterie:

Vizefeldwebel der Reserve

Plate (III Hamburg), **Wieser** (Wesnach), **Weder** (Walter), **Kudsen**, **Weinert** (III Hamburg), **Thomsen** (Johann) (Hamburg), **Fäustle**

(II München), **Lonien** (II Frier), **Demgenstl** (Hamburg), **Schwabe** (II Dresden), **Jürgensen** (viel), **Unterhöffel** (Mannheim), **Flügge** (II Hamburg);

Fähnrich zur See der Seewehr II

Moeller (Wenne) (III Hamburg);

zu Marine-Ingenieuren der Seewehr II:

Marine-Ingenieuraspiranten der Seewehr II

Hundsdoerfer (III Hamburg), **Efer** (III Hamburg);

zum Marine-Ingenieur der Reserve:

Marine-Ingenieuraspirant der Reserve

Schmidt (Dermann) (Höchst);

zu Marine-Ingenieuren der Seewehr I:

Marine-Ingenieuraspirant der Seewehr II

Ghaff (Spandau);

Marine-Ingenieuraspirant der Seewehr I

Krause (Georg) (Lübeck);

zum Marine-Ingenieur der Reserve:

Marine-Ingenieuraspirant der Reserve

Gatow (Stettin).

Ernannt:

Zu Marine-Affistenzärzten der Reserve

Marine-Feldhilfsärzte

Sarrfeldt (Kiel), **Dr. Schur** (II München).

Für die Dauer ihrer Verwendung im Kriegsgesundheitsdienst zu Marine-Feldhilfsärzten:

Nicht approbierte Marine-Unterärzte

(Feldunterärzte)

Kempau (Kiel), **Wahaly** (Kiel).

Ein Patent seines Dienstgrades verlieren:

Dem Kapitänleutnant der Reserve des Seeoffizierkorps

Gardise (VI Berlin), und zwar vom 26. April 1917 unmittelbar hinter dem Kapitänleutnant d. Ref. des Seeoffizierkorps **Strapohl**.

Zu den Offizieren der Reserve des Seeoffizierkorps versetzt:

Leutnant der Reserve der Matrosenartillerie **Klätzing** (Straßund).

Verteilung der Fähnriche zur See des Jahrgangs 1915 auf die beiden Marinestationen.

A. Ostsee-Station.

1. **Ganßing** (Julius)
2. **Baumann**
3. **Gedmus**
4. **Deetjen**
5. **Dreyer** (Wilhelm)
6. **Hoffmann** (Karl)
7. **Kautter** (Rudolf)
8. **Leh**
9. **Pfeiffer** (Gerd)

10. **Kathjens**
11. **Reiche**
12. **Staedtich**
13. **Strache**
14. **Both**
15. **Wrede**
16. **Wunder**
17. **Hartmann** (Ems)
18. **Wieser**

19. **Risße**
20. **Schomburg**
21. **Bartels** (Rudolf)
22. **Bracu**
23. **Busse**
24. **Höftisch**
25. **Heunede**
26. **Lejers**
27. **Liebig**

28. **Mittag**
29. **Rehner**
30. **Wirus**
31. **Otto**
32. **Hogge** (Walter)
33. **Sokolowski**
34. **Wapnewski**.

B. Nordsee-Station

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1. Blume | 12. Köchy |
| 2. Franz | 13. Ogilvie |
| 3. Rouths | 14. Overbeck |
| 4. Rott | 15. Kofe |
| 5. Rogge (Bernhard) | 16. Seeger |
| 6. Ambrosius | 17. Siebert |
| 7. Fischer (Belz) | 18. Soudon |
| 8. Friclinghaus | 19. Scholvin |
| 9. Gille | 20. Schwarz (Otto) |
| 10. Hagen | 21. Steinbach |
| 11. Körten | 22. Wänning |

- | |
|---------------------|
| 23. Brill |
| 24. Jüres |
| 25. Klotz |
| 26. Schrameier |
| 27. Albrand |
| 28. Bentlage |
| 29. v. Baumbach |
| 30. Braun (Theodor) |
| 31. v. Cossel |
| 32. Gachtgens |
| 33. v. Grothe |

- | |
|-------------------------------------------------|
| 34. Hinfelmann |
| 35. Krüder |
| 36. Schenken |
| 37. Gr. v. Schlig gen. v. Wirtz u. v. Friedberg |
| 38. Schmidt (Gnab) |
| 39. Schmidt (Friedrich Traugott) |
| 40. Wang. |

Befördert:

(U. R. D. v. 18. 12. 1917.)

Zum Hauptmann:

Oberleutnant der Marineinfanterie
Krupen.

(U. R. D. v. 25. 12. 1917.)

Zu Oberleutnants zur See:

Leutnants zur See

Peters (Werner), **Wittern**, **Langedorff**, **Kelm**, **Fischer** (Wolther), **Nitter** (Franz), **Koenig** (Robert), **Lange** (Werner), **Klein** (Wolr.), **Kobbelt**, **Mejer-Pantjn**, **de Terra**, **Lewis**, **Schottky**, **v. Dewis** (Christof), **Wanach**, **Witt**, **v. Hjedon**, **Witting**, **Fortmüller**, **Schloifer**, **Wendland** (Wilhelm), **Weißer** (Paul Edwin), **Tziels** (August), **Weber** (Gans), **Klop** (Selmuß), **Diesch**, **v. Schiller**, **Dassenge** (Heinrich), **Kraude**, **Schulke** (Joachim), **Schulz** (Joachim), **Wever**, **v. Teichman** u. **Lojishen**, **Humpert** (Gans), **Eisenbeck**, **Wehrmann** (Carl), **Gschwiler**, **Kolz**, **Gähler**, **Schmidt** (Adehard), **Heinichen**, **Hübsh**, **Kieferich**, **Wof** (Alexander), **v. Verries** (Alexander), **Rehder** (Gerhard), **Knaakfuß**, **Duerdich**, **Piper** (Gans), **Degehardt**, **Kopp** (Ernst), **Scherer**, **Behr**, **Weber** (Reinhard), **Lech**, **Wilske** (Martin), **Kudrae** (Gans), **Merten**, **Schulz** (Witko), **Eschmann** (Arno), **Bruch**, **Jrgang**, **Wendt** (Gerhard), **Boigel** (Arthur), **Schüller**, **Wolters** (Carl), **Chappuzeau**, **Vemmen**, **Schund** (Carl), **Theobald**, **Frhr.** v. u. **zu Guttenberg**, **Schilling**, **Burghardt** (Carl Friedrich), **Räder**, **Frhr.** v. **Buddenbroff**, **Niemeyer** (Wirtz), **Fenkner**, **Kretschmann**, **Hebel**, **Lindenau**, **Koch** (Gerrit), **Kloß**, **Haas** (Otto), **Berg** v. **Vimont**, **Niesen**, **Eck**, **Reyhardt**, **Jörck**, **Müller** (Fritz), **Brandis**, **Schmidt** (Joachim), **Fenner**, **Holberg**, **Knegebauer**, **Burghard** (Rudr.), **Bender** (Otto), **Clavie**, **Oferbins**, **Hagen** (Otto), **Antkes**, **Woldag**, **Schneider** (Carl Gustav), **Pieschel**, **Gabel**, **Weglan**, **Lecher** (Selmuß), **Barthel**, **Röhler** (Leopold), **Fuhrmann**, **v. Wilamowitz-Moellendorf** (Georg), **v. Gocke**, **Bahl**, **v. Treckow**, **v. Pantelmann**, **Wof** (Wirtz), **Hulshel**, **Schade**

(Fritz), **Dubois**, **Rufsch** (Fritz Otto), **Kallenbach**, **Krause** (Gustav), **Müßen**, **Schroeder** (Rudolf), **Dürr**, **v. Lünen**, **v. Rasmer** (Carl Oswald), **Coeler** (Joachim), **Koliga**, **Keyfers**, **Walthazi** (Oskar), **Frühjen**, **Straube**, **v. Kroßig** (Koller), **Güntzer** (Joachim), **Schulke** (Heinz Edmund), **Strake**, **Hammer**, **Hoffmann** (Gans), **v. Eidrecht** (Rudolf), **v. Nitzgen** (Wirtz), **Friedrich**, **Utte**, **Barfels** (Wilhelm), **Hoffmann** (Rudr. Gustav), **Kohlhauer**, **Buradze**, **Liesmann**, **Christ** (Wirtz), **Tiltschen** (Heinrich), **Bürkner**, **Stosberg** (Selmuß), **v. Trotha** (Glamor), **Bücker** (Carl), **Lechner** (Selmuß), **Zimmermann** (Carl), **Laportie** (Louis Max), **Nogge**, (Otto Reinhard), **Edelst** (Karl), **Wolff** (Joachim), **von Hoff**, **Kessel**, **Japp** (Wirtz), **v. Jagow**, **v. Hoques** (Selmuß), **Schiller** (Heinz), **Schurken** (Ernst), **Gock**, **Gr.** v. **Schwerin** (Karl), **v. Braunshweig**;

zu Leutnants zur See unter Vorbehalt der Patentierung:

Fähriche zur See des Jahrgangs 1913
Kiefert und **Kuhland** unter Zuteilung zur Marine-Station der Nordsee und unter vorläufiger Festsetzung ihres Dienstalters in dieser Reihenfolge unmittelbar hinter dem Leutnant zur See **Stiller** (Kiteb).

Ein Patent seines Dienstgrads verlieren:

Dem Fregattentapitan z. D.
v. Colomb.

Befördert:

(U. R. D. v. 25. 12. 1917.)

Zu Marine-Zahlmeistern:
Marine-Zahlmeisterialpiranten
Siedmann } unter Vorbehalt der Festsetzung ihrer
Schuster } Dienstaltersfolge.

Ernannt:

(Verf. Bestallungen v. 25. 12. 1917.)

William, Marine-Oberbaurat, Maschinenbau-Vertriebsdirektor, zum Gehemem Marine-Baurat und Maschinenbaudirektor.
Schachmann, Marine-Maschinenbaumeister, Gar. Marine-Baurat zum Marine-Baurat für Maschinenbau.

Charakterverleihungen:

(Weiß. Patente v. 25. 12. 1917.)

Ritzsch, Geheimer expedierender Sekretär im H. H. A., Rechnungsrat, den Charakter als Geheimer Rechnungsrat.

Christophel } Admiralstabs-	} den Charakter als Rechnungsrat erhalten.
Boigt } Sekretäre	
van Hoff , Registrator beim Ad- miralstabe der Marine	
Hilwofsky , Marine-Vereidigungs- amts-Rendant	

Ernannt:

(Staatsf. d. H. R. H. v. 13. 12. 1917.)

Dreher, Werksinspektor, zum Werftoberinspektor.

b. Abschiedsbewilligungen.

(H. R. O. v. 13. 12. 1917.)

Auf sein Gesuch mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt:

Der Kontreadmiral

Jehr. v. Höfing von der Marinef. d. Offsee unter Verleihung des Charakters als Vizeadmiral.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt:

Dem Marine-Generaloberarzt

Dr. Friede von der Marinef. d. Offsee.

Die Erlaubnis zum Tragen der Uniform für verabschiedete Deskoffizierleutnants erhalten:

Charakterisierte Deskoffizierleutnants a. D.

Beier (Sultan), bisher von der II. Corp. Div.,
Schneider (Magillan), bisher von der III. Matr.
Art.-Abt.,

Krohn (Stagust), bisher von der II. Matr. Div.

Im Beurlaudenstande.

Der Abschied bewilligt:

Dem Marine-Oberassistentenarzt der Reserve
Dr. Buß (Halle a. S.) mit der Erlaubnis zum
Tragen der bisherigen Uniform.

c. Ordensverleihungen.

(H. R. O. v. 6. 11. 1917.)

Den Königlichen Kronenorden 3. Klasse:

Brodmeier, Marine-Stabszahlmeister a. D.

(H. R. O. v. 12. 12. 1917.)

Den Orden pour le mérite:

Christiansen, Oberleutnant der Reserve der Ma-
trosenartillerie.

(H. R. O. v. 13. 12. 1917.)

**Das Ritterkreuz des Königlichen Haus-
Ordens von Hohenzollern mit Schwertern:**

Riep, Kapitänleutnant.

(H. R. O. v. 13. 12. 1917.)

**Den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichen-
laub und Schwertern und den Stern mit
Schwertern zu diesem Orden:**

Burnbad, Vizeadmiral;

**den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichen-
laub und Schwertern:**

Schmidt v. Schwind } Vizeadmirale;
Regas }

**den Königlichen Kronenorden 2. Klasse
mit Schwertern:**

Rißel (Gans)	} Kapitäne zur See.
Brüninghaus	
Michaëlis (William)	
Serbohm	
Rühlenthal	

(H. R. O. v. 13. 12. 1917.)

Den Königlichen Kronenorden 3. Klasse:

Dr. Friede, Marine-Generaloberarzt a. D.

(H. R. O. v. 20. 12. 1917.)

**Den Königlichen Kronenorden 2. Klasse
mit Schwertern:**

Hildebrand, Kapitän zur See;

**das Ritterkreuz des Königlichen Haus-Ordens
von Hohenzollern mit Schwertern:**

Cordes (Germann), Korvettenkapitän,

Botthoff } Hauptleute;
Schmidt }

den Orden pour le mérite:

Wünsche } Kapitänleutnants.
Rose }

(H. R. O. v. 23. 12. 1917.)

Den Orden pour le mérite:

Sowaldt, Oberleutnant zur See;

**den Königlichen Kronenorden 2. Klasse
mit Schwertern:**

Darmer, Kapitän zur See,

Dr. Behmer, Marine-Generalarzt;

**das Ritterkreuz des Königlichen Haus-
Ordens von Hohenzollern mit Schwertern:**

Noch (Bruno), Kapitän zur See,

Albrecht (Conrad), Korvettenkapitän,

Kaegener, Korvettenkapitän der Reserve des See-
offizierkorps,

Bittinger, Korvettenkapitän der Reserve der
Matrosenartillerie;

Sieber (Thomas) } Oberleutnants zur See.

Lohs }
Frank, Leutnant der Reserve der Matrosenartillerie.

(H. R. O. v. 24. 12. 1917.)

**Den Roten Adlerorden 2. Klasse mit
Eichenlaub und Schwertern:**

Wilbrandt, Kontreadmiral 3. D.

Benachrichtigungen
über
Verchiedenes.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1918 ab treten für den Bezug der von der Königlich Preussischen Landesaufnahme sowohl zum Dienstgebrauch, wie auch für den öffentlichen Vertrieb herausgegebenen Generalstabkarten abgeänderte Bestimmungen und neue Preise in Kraft.

Preisverzeichnisse, Übersichten und Bestellzettel können von der „Amtlichen Verkaufsstelle von Kartenwerken der Königlich Preussischen Landesaufnahme“ in Stettin von allen Behörden, Vereinen und Privaten kostenlos gegen Einzahlung des eventl. Portos bezogen werden.

Berlin, den 15. Dezember 1917.

Stabkammer der Königlich Preussischen Landesaufnahme.

Deckblätter gelangen zur Ausgabe:
(vom 26. November bis 25. Dezember 1917).

Zfd. Nr.	Nr. der Deckblätter- Kontrolle	zu D. E. Nr.	Deckblatt Nr.	Zfd. Nr.	Nr. der Deckblätter- Kontrolle	zu D. E. Nr.	Deckblatt Nr.
1	251	436, XI	8—27	7	258	436, IX	113
2	252	Befestigungs- ordnungen.	Landfahr. Ver.	8	259	436, XV	8
3	253	255	31—34	9	260	234, 78 236, 24 II	1—30
4	255	436, XIV	7	10	261	210	231—253
5	256	436, VIII	38	11	262	15	885—889
6	257	436, X	55	12	263	64	18